

Karls des Großen⁸⁾ und in der Verkündung der Karlsfeste⁹⁾ bestanden zu haben. Ein Vergleich dessen mit dem Vollzug anderer delegierter Kanonisationen läßt erkennen, daß es im 12. Jahrhundert einerseits zwar keine festen und verbindlichen Regeln für die Durchführung vom Papst übertragener Heiligsprechungen gab, daß andererseits aber der Handlungsablauf im Aachener Münster mit *Translatio reliquiarum* und *Insti-*

littera mit dem Zweck der *Publicatio* des päpstlichen Urteils und der Aufforderung zur würdigen Verehrung des neuen Heiligen, nicht aber um ein in der Zeremonie der Heiligsprechung verlesenes oder sonst für die Kanonisation rechtlich konstitutives Schriftstück; dazu vorerst Petersohn, *Kanonisationsdelegation*, S. 168 f.

⁸⁾ Vgl. außer den unten S. 425 f. aufgeführten Belegen zur Erhebung und Schreinlegung der Reliquien die bloßen Erwähnungen der *Translatio*: *Annales Aquenses*, ed. G. Waitz, MGH SS 24 S. 38, danach *Chronici Ekkehardi continuatio brevis*, ed. Holder-Egger, *Monumenta Erphesfurtensia*, MGH SS rer. Germ., 1899, S. 71; *Hermannii Altahensis Annales*, ed. P. Jaffé, SS 17 S. 384; einer *Elevatio*: *Annales Parchenses*, ed. G. H. Pertz, SS 16 S. 606; *Annales Stadenses auct. Alberto*, ed. J. M. Lappenberg, ebd. S. 345. Wenn das Barbarossa-Privileg vom 8. Januar 1166 die Aachener Zusammenkunft als *pro revelatione et exaltatione atque canonizatione sanctissimi corporis eius* einberufen charakterisiert, wird auch dadurch die *Translatio* als wesentlicher Akt bestätigt: „*canonizatio corporis*“ ist im zeitgenössischen Sprachgebrauch synonym mit „*translatio*“; vgl. die Belege bei L. Hertling, *Materiali per la storia del processo di canonizzazione*, *Gregorianum* 16 (1935) S. 173; Kuttner (wie Anm. 39) S. 174 f. Anm. 5). — Zum Problem der früheren Lage des Karlsgrabes und der vorherigen Aufsuchung der Karlsgebeine hier nur Schmitz S. 11 ff.; Joseph Buchkremer, *Das Grab Karls des Großen*, *Zs. d. Aachener Geschichtsvereins* 29 (1907) S. 68 ff.; Helmut Beumann, *Grab und Thron Karls des Großen zu Aachen*, in: *Karl der Große. Lebenswerk und Nachleben* 4 (1967) S. 9 ff., wiederabgedruckt in ders., *Wissenschaft vom Mittelalter. Ausgewählte Aufsätze* (1972) S. 347 ff.

⁹⁾ Gaufred von Bruil fährt unmittelbar im Anschluß an den Bericht über die Erhebung der Karlsreliquien durch Friedrich I. fort: *Extunc auctoritate metropolitani Coloniensis Aquisgrani solempnitas de eodem cesare augusto orthodoxo sicut de sancto agitur, quae prius fiebat de fidei defuncto*; Ex *Gaufredi de Bruil prioris Vosiensis Chronica*, ed. O. Holder-Egger, MGH SS 26 S. 202. Zum Verhältnis dieser Stelle zu einer Interpolation der Redaktion C der Chronik Ademars von Chabannes Beumann, *Grab und Thron*, S. 22 ff. (Wiederabdruck S. 360 ff.). Zur Reliquienerhebung tritt also die Einführung der liturgischen Karlsverehrung hinzu. Die Möglichkeit, daß die *Institutio festi* auch bei einer vom Papst delegierten oder vollzogenen Kanonisation vom zuständigen Bischof oder Erzbischof „*auctoritate ordinaria*“ vorgenommen wird, ist auch in anderen Fällen belegt, vgl. Petersohn, *Kanonisationsdelegation*, Anm. 77. Die „*proclamation solennelle de la fête de Charlemagne*“ als „*la canonisation proprement dite*“ zu bezeichnen (so Folz, *Souvenir*, S. 212), erscheint mir nicht gerechtfertigt.